

# **Kinderschutzbericht 2016-2018**

**Jugendhilfeausschuss  
19.06.2019**

# Problemlagen und Zielgruppen

Problemlagen und Zielgruppen haben sich im Vergleich zu den Anfangsjahren 2012-2015 stark verändert.

- Starker Zuzug von Flüchtlingen und Unionsbürgern (besonders aus Süd/Osteuropa)
- Fehlende Verständigungsmöglichkeiten → Anzahl und Dauer der Kontakte und die Betreuungszeiten steigen an
- Nutzerstrukturen veränderten sich  
z.B. bei Familienbegleitung von 13 % Familien mit Migrationshintergrund zu 79 %, in anderen Bereichen geringer

- Multiple Problemlagen ( besonders **Integration** und **Existenzsicherung**)
- Häufigster Unterstützungsgrund: **Überforderung** !  
→ enges Zusammenspiel der Professionen im Hilfesystem ist unabdingbar.
- Steigende Geburtenzahlen
- Fehlende zeitliche und personelle Kapazitäten im Hilfesystem
- Erschwerter Fachkräftegewinn und gesunkenes Ehrenamtsengagement

Geeignete Maßnahmen im Kinderschutz und den Frühen Hilfen müssen

- erkannt,
- bedarfsgerecht vorhanden sein.

Unterstützungssysteme müssen breit, vielfältig und aufeinander abgestimmt sein.

**Ist dies nicht der Fall, laufen die präventiven Maßnahmen ins Leere oder zeigen nur begrenzte Wirkung !**

## Schwangerenberatungsstellen:

Hohe Wissensvermittlung; Wegen geringer Stundenzahlen der Mitarbeiterinnen ist keine Versorgung von weiteren Familienzentren möglich.

- **Erhöhung des Budgets und Ausbau der Kooperationen**

## Willkommensbesuche:

Steigende Geburtenzahlen, sinkende Zahlen bei Ehrenamtlichen (40% der Besuche werden von hauptamtlichen Fachkräften durchgeführt)

- **Bei weiter ansteigenden Geburtenzahlen und fehlenden Ehrenamtlichen → Ausweitung der hauptamtlichen Personalstunden in Höhe von 20.000 €**

## Familienhebammen/FGKIKP:

Betreuungszahl gefallen, Anstieg der Betreuungsdauer pro Fall , Multiple Problemlagen (wie Überforderung, Existenzprobleme, niedrige Bildung) , steigende Geburtenzahlen

**Anzahl der Familienhebammen/FGKIKP derzeit ausreichend, bei prognostiziertem weiteren Geburtenanstieg wird ein Ausbau erforderlich sein**

## Familienbegleitung:

Wegfall der Förderung durch das Bundesprogramm Kita Einstieg ab 01.01.2021 ; Meist genutztes Angebot im Kinderschutz ; Nutzerveränderung durch Familien mit MGH

- **Mindestens Ausbau ab 2021 um die Stellenanteile des Kita-Einstieges**

## Familienpaten:

Laufende Betreuungen gesunken ; Betreuungsdauer hat sich verlängert ; Zahl der Ehrenamtler gesunken ;  
68% der Ehrenamtler im Alter von 50-70 Jahren ;  
Meisten Weiterleitungen an Familienbegleitung ;  
Problemkonstellationen für Ehrenamtler zu schwierig

- **Tätigkeitsfeld ist nicht durch Hauptamtliche ersetzbar – überdenken, ob auf eine 0,5 Stelle reduziert werden soll**

## KIJUB (anonyme Kinder- u. Jugendberatung):

Anstieg der Fallzahlen ; Zukünftig größere Nutzung durch Jugendliche mit Migrationshintergrund zu erwarten

- **1 VZÄ Stelle derzeit ausreichend, Bevölkerungsentwicklung beachten**

# Präventionsangebote

## Kinderschutzambulanz:

Offene Sprechstunde ; Schulungen ; Anzahl der Kooperationspartner steigend

- **Keine Stellenausweitung, Finanzierung ausreichend**

## Fachberatung Kindeswohl (Beratung von Berufsgeheimnisträgern):

- Insgesamt 271 Beratungen nach § 8b; Alle daraus resultierenden § 8a Meldungen an den ASD waren begründet ; Nutzer überwiegend aus Schul- und OGS Bereich ; qualitativ gute Schwerpunkte.
- **Vorhandener Stellenumfang derzeit ausreichend; Kooperationsausbau mit Ärzten**

# Projekte:

Jahr	Anzahl Projekte				gesamt
	OKJA	SRT	Frühe Hilfen		
2016	24	9	0		<b>33</b>
2017	9	10	7		<b>26</b>
2018	13	11	4		<b>28</b>

- Anzahl nur leicht gesunken, obwohl die Sachkostenmittel gekürzt wurden.
- Präventive Angebote können nur mit den Projektmitteln erhalten bleiben.
- **Projektmittel sind ein flexibles Mittel, um auf kurzfristige Bedarfe reagieren zu können und müssen im aktuellen Umfang bestehen bleiben.**

*Danke für ihre  
Aufmerksamkeit*

